

und das Talki-Gebirge, schon längst nicht als zum Tiën-shan gehörig betrachtet worden sind, finden sich in neuester Zeit auch der Mainak, der Karatau und Nuratau oft als besondere Gebirge erwähnt. Einen Zuwachs hingegen hat der Name Tiën-shan in seiner Anwendung erfahren, indem man ihm das Gebirge im Süden des Yaxartes, die Alai-Ketten, zurechnet, welchen früher diese Stellung nicht eingeräumt wurde. Von dieser geläuterten und erweiterten Auffassung führt nur noch ein Schritt dazu, in einen Tiën-shan im weitesten Sinn auch die Gebirge im Süden des Alai bis zum Hindukush einzubegreifen, wenn auch die besondere orographische Stellung, welche einerseits der letztere, andererseits das Pamir-Gebirge einnehmen, es rechtfertigt, besondere geographische Benennungen für beide beizubehalten und sich nur ihrer geologischen Zugehörigkeit zum Tiën-shan bewusst zu bleiben.

Der Tiën-shan des geographischen Sprachgebrauchs, also mit Aussonderung der Pamir-Gebirge, des Hindu-kush und aller Ausläufer des Karatau-Systems, beginnt ungefähr 80 g. Meilen östlich von Barkul und erreicht sein westlichstes Ende eben so weit im SSW von Samarkand. Seine Länge von Ost nach West beträgt daher 1380 g. Meilen¹⁾. Mit einer einzigen Kette, wie es scheint, im Osten beginnend, nimmt die Entwicklung seines Parallelsystems nach Westen bis zum Meridian des Westendes des Issyk-kul-Sees stetig zu²⁾. Seine Breite beträgt hier 204 g. Meilen³⁾, und bleibt von da gegen Westen gleich, indem sie südlich von Tshemkent, wo die nördlichste Parallelkette unter ungefähr $70\frac{1}{2}^{\circ}$ zu endigen scheint, ebenso viel beträgt⁴⁾. Die südliche Parallelkette, der Transalai, springt um 4° weiter nach Westen, nämlich bis $66\frac{1}{2}^{\circ}$ vor. Zwischen Talas-tau und Transalai endigen die Ketten in verschiedener Weise.

Durch das Parallelsystem der Pamir- und Hindukush-Ketten schliesst sich der Tiën-shan den mächtigen Hochländern von Tibet und Erän an, wo andere Hebungsrichtungen zur Geltung kommen, und es tritt in nahe Verbindung mit dem Kwen-lun, welcher sich gegenüber seiner östlichen Hälfte erhebt, und durch die tiefe Einsenkung des Tarym-Beckens von ihm getrennt ist.

1) d. i. wenn Barkul in $39^{\circ} 56'$ O. v. Gr. angenommen wird.

2) WENYUKOW gibt hier die Zahl der Ketten als acht an.

3) Vom Nordfuss des transilischen Alatau bis zum Südfuss der Koktan- oder verlängerten Transalai-Kette gerechnet.

4) Vom Nordfuss des Talas-tau unter 71° , nach FEDSCHENKO's Karte, bis zum Südfuss des Transalai gerechnet.